

Die Jugendschutzfachtagung Mittwoch, 13.05.20

Schloss Bedburg – Graf-Salm-Str. 34 – 50181 Bedburg

Veranstalter: Regionaler Arbeitskreis Jugendförderung der Stadtjugendämter im Rhein-Erft-Kreis

Inhaltsbeschreibungen der Arbeitsgemeinschaften von 13.00 – 16.00 Uhr, die Raumzuordnungen werden am Veranstaltungstag bekannt gegeben.

1. Die Shell-Studie – Das Referenzwerk der Sozialberichterstattung

Moderation: Thomas Kümpel, Jugendamt Kerpen

Wenn der Grundsatz der Sozialpädagogik zutrifft, dass man die Kinder und Jugendlichen „dort abholen soll, wo sie sich befinden“, dann muss man wissen, was sie denken und fühlen. Die Shell-Studie als Europas größte Jugendstudie liefert dazu eine Vielzahl von Einsichten und Erkenntnissen. Die empirischen Ergebnisse geben einen Einblick in die heutige „Jugendgestalt“, also in die vorherrschenden Einstellungen und Mentalitäten einer Generation, die von den wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, ökologischen und technischen Lebensbedingungen geprägt wird. Sie zeichnet ein Bild einer Generation, die sich einmischt und zu Wort meldet.

Referent: Dieter Göbel, Leiter des Fachbereichs Jugend beim LVR-Jugendamt, Köln

2. „Verrückt? Na und! Seelisch fit in Freizeit und Schule!“

Moderation: Wiebke Hoffmann, Jugendamt Wesseling

Diagnosen von psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen nehmen zu. Was bedeutet das für Fachkräfte im Bildungsbereich? Auch wenn die Tabuisierung allmählich abnimmt, ist Stigmatisierung immer noch eine zentrale Barriere auf dem Weg zur Gesundung und passender Hilfe. Am Beispiel des besonderen Präventionsprogrammes „Verrückt? Na und!“ wird aufgezeigt, wie seelische Krisen mit Teenagern besprechbar werden. Die vertiefende Intervention des Einzel-falles steht dabei nicht im Fokus. Vermittelt wird ein wirksamer Mix an Methoden und Haltung, die (Selbst-) Hilfe und Inklusion möglich macht.

Referent: Jörg Zerche, Psychiatriekoordinator Kreis Euskirchen, Irrsinnig Menschlich e. V.

3. Kinderrechte / Kinderrechtesschulen

Moderation: Bianca Kremp, Jugendamt Pulheim

Kinderrechtsbildung bedeutet das Lernen über, durch und für die Rechte der Kinder und Jugendlichen. Schulen, die die Rechte der Kinder in den Mittelpunkt ihrer schulischen Praxis stellen, vermitteln zuallererst Kinderrechtewissen und ermutigen Kinder und Jugendliche ihre Rechte in ihrem Lebenskontext auch einzufordern. Der Workshop vermittelt Wissen und Verständnis für die Normen und Prinzipien der Konvention und zeigt an ausgewählten Beispielen, wie sich Kinderrechtsbildung im schulischen Kontext entfaltet.

Referentin: Elisabeth Stroetmann, Landeskoordinatorin Kinderrechtesschulen NRW

4. Cybermobbing – Die digitale Gewalt

Moderation: Angela Vogel, Jugendamt Erftstadt

Die Täter_innen nutzen Internet- und Mobiltelefonien zum Bloßstellen und Schikanieren ihrer Opfer. Das Internet scheint die Hemmschwelle für Mobbingaktivitäten zu senken. Oftmals fehlen das nötige Unrechtsbewusstsein und die erforderliche Sensibilität für das Handeln. Cybermobbing ist mittlerweile keine Ausnahmerecheinung mehr. Das liegt vor allem daran, dass junge Menschen verstärkt über Soziale Netzwerke und Nachrichtendienste kommunizieren. Folgende Themen werden im Workshop behandelt: Erscheinungsformen und Vorbeugung von Cybermobbing, Vorstellung verschiedener Netzwerke und Apps sowie deren Gefahren, Straftatbestände bei Cybermobbing und Konsequenzen für Täter_innen, Hilfsmöglichkeiten für Opfer, rechtliche Mittel der Opfer und Handlungsmöglichkeiten der Polizei, Vorstellung von Materialien und Präventionsangeboten der Polizei.

Referentin: Martina Rautenberg, Kriminaloberkommissarin, Polizei Rhein-Erft-Kreis

5. Digitalisierung

Moderation: Stephanie Ronig, Jugendamt Brühl

In dem Workshop werden wir einen Blick auf die Social Media Nutzung von Jugendlichen werfen und dabei die Frage diskutieren, warum die Selbstdarstellung auf Plattformen wie Tik Tok, Instagram und Co. für viele Heranwachsende eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Zugleich wird aufgezeigt, welche problematischen Aspekte sich daraus ergeben und wie Fachkräfte sich diesen stellen können. In einem weiteren Schritt wollen wir uns mit den Chancen und kreativen Möglichkeiten auseinandersetzen, welche Medien für Jugendliche und Fachkräfte bieten.

Referent: Tobias Schmölders, Arbeitsgemeinschaft Kinder- Jugendschutz Landesstelle NRW e. V. (AJS)

6. Exzessive Mediennutzung - Guter Umgang mit dem Smartphone - Konzepte zur Mediensuchtprävention

Moderation: Diana Gawandtko, Jugendamt Hürth

Heutzutage sieht man kaum noch Kinder und Jugendliche ohne Smartphone in der Hand. Ob im Bus, in Cafés oder im Park, fast immer ist das Handy dabei. Soziale Netzwerke wie Tiktok, Snapchat und WhatsApp ermöglichen den ständigen Kontakt zu Freunden. Worauf sollte man achten und auf was sollte man vorbereitet sein? Wieviel ist gut, ab wann ist es zuviel?

In diesem Workshop bespricht der Referent die wichtigsten Informationen und Interventionsmöglichkeiten für einen kontrollierten Umgang mit Medien, erklärt die Risikofaktoren und sozusagen „ab wann es eine Mediensucht sein könnte. Darüber hinaus wird das Peer-Projekt Net-Piloten sowie das Projekt Reality Adventure to go vorgestellt.

Inhalte der Fortbildung:

- Sie erhalten Informationen zur Medienerziehung
- Sie werden befähigt, eigene medienpädagogische Projekte umzusetzen und unterschiedliche Praxismethoden anzuwenden

Referent: Andreas Pauly, Referent für Mediensuchtprävention, update Fachstelle für Suchtprävention der Caritas und Diakonie, Bonn

7. Soziales Kompetenztraining - Einfach mal anfangen! Von der Erkenntnis zum beherzten Handeln

Moderation: Juliane Schreiner und Dalal Stolz-Schnug, Jugendamt Elsdorf

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung unserer Gesellschaft werden soziale und emotionale Kompetenzen zur Schlüsselkompetenz: hierzu zählen unter anderem die Fähigkeit zum Aufbau von Beziehungen zu Mitmenschen, Überzeugungskraft, soziales Bewusstsein, Selbstbewusstsein, Selbstorganisation oder verantwortungsvolle Entscheidungsfindung. Der beste Weg, junge Menschen darauf vorzubereiten, liegt auf der Hand: frühzeitig damit anzufangen u.a. in der Schule. Trotz Veränderungsbedarf in Lehrplänen, Freiräume und Gestaltungsspielraum nutzen. Doch wie können wir von der Erkenntnis zum notwendigen Handeln gelangen? Wir müssen uns ein Herz fassen!

Der Workshop zeigt einen praktisch orientierten Ansatz auf, um das beste Lernen zu ermöglichen: einfach mal anfangen.

Referentin: Katrin Kraft, Geschäftsführerin der XPAD Erlebnispädagogik GmbH, Viersen

8. Kinder- und Jugendbeteiligung - Die Kommune als Ort lebendiger Demokratie

Moderation: Nina Trumm, Jugendamt Bergheim

Eigenständige Jugendpolitik soll als Querschnittspolitik auf kommunaler Ebene etabliert werden, um für möglichst viele Jugendliche und junge Erwachsene Einflussmöglichkeiten auf konkrete Maßnahmen und für sie relevante Politikfelder zu ermöglichen. Ziel ist eine nachhaltige strukturelle Verankerung eigenständiger Jugendpolitik und gelebter Beteiligungskultur in den Kommunen und in den Einrichtungen.

Referentin: Martina Leshwange, Fachberaterin Kinder- und Jugendarbeit, LVR-Landesjugendamt Rheinland

9. Drogen 2.0: Warum Cannabis und Partydrogen immer noch so gut in die Zeit passen und wie Sie diesen Substanzen begegnen können

Moderation: Sonja Cay, Jugendamt Frechen

In dem Workshop informieren wir über aktuelle Trends bei illegalen Drogen. Dabei legen wir den Fokus auf leistungssteigernde (Party-) Drogen und sogenannte „Legal Highs“. Zudem wird der „Methodenkoffer Cannabis“ vorgestellt. Die Methoden sind für Schule und Jugendarbeit entwickelt und können bei der Drogenhilfe Köln ausgeliehen werden.

Referenten: Jürgen Meisenbach & Ralf Wischnewski, Drogenhilfe Köln